

Kandidaten kurz und knapp

1. Die Breitbandversorgung ist nicht nur ein wichtiger Standortfaktor vor allem auch für ländliche Gebiete, sondern auch eine Möglichkeit der Teilhabe am kulturellen Leben und sollte möglichst durch die öffentliche Hand flächendeckend vorangetrieben werden. Jeder sollte unabhängig vom Geldbeutel Zugang zu schnellem Internet haben!

2. Die ärztliche Versorgung verbessere ich, indem ich privatisierte medizinische Einrichtungen in die öffentliche Hand zurückhole und Anreize für junge Ärztinnen und Ärzte schaffe, auf dem Land zu praktizieren.

3. Die Abschaffung der Straßenbaubeiträge finanziere ich durch die Mittel des Landes. Das notwendige Geld ist vorhanden und die Kosten sollten nicht den Bürgerinnen und Bürgern aufgebürdet werden, welche ohnehin schon hohen Belastungen ausgesetzt sind.

4. Die Polizei im Kreis muss personell durch gut qualifizierte Beamte aufgestockt und endlich wieder tariflich besoldet werden!

5. Unsere Kinder bekommen in der Schule durch die Bedingungen, die sie teilweise vorfinden nicht gerade vermittelt, dass sie das Wichtigste für uns sind! Schulen müssen besser ausgestattet und so organisiert werden, dass kein einziges Kind zurückgelassen wird. Erziehung und Bildung sollten sich nicht in erster Linie an den Interessen der Wirtschaft, sondern an den Leitbildern des Humanismus und der ganzheitlichen Entwicklung des Menschen orientieren. Das Lehrpersonal muss gut qualifiziert und personell aufgestockt werden.

6. Die Feuerwehren müssen in der Zukunft finanziell, personell und technisch besser ausgestattet werden. Der ehrenamtliche Einsatz für die Feuerwehr kann gar nicht hoch genug gewürdigt werden. Entsprechende Erleichterungen und Anreize für die Aufnahme und Ausübung des Ehrenamtes sind zu schaffen.

7. Die Landtagswahl wäre für mich ein Erfolg, wenn ich möglichst viele Menschen zum Denken und Handeln anregen kann und dabei 95 Prozent erreiche.

8. Wenn ich mal keine Politik mache, dann verbringe ich Zeit mit meinen Kindern oder versuche in meinem vernachlässigten Garten Ordnung zu schaffen...

9. In meinem Lieblingsrestaurant bestelle ich am liebsten gemeinsam mit guten Freunden! Das Gericht ist zweitrangig.

10. Als Lesestoff besonders beeindruckt hat mich in letzter Zeit das Leben und Werk von Vincent van Gogh.

11. Wenn ich für einen Tag Bundeskanzler sein dürfte, würde ich eine Ansprache für mehr Respekt und Menschlichkeit beim Umgang miteinander und mit aktuellen Themen halten.

12. Diese Marotte würde ich mir am Liebsten abgewöhnen: Zu wenig zu schlafen...

13. Mit diesen drei Eigenschaften würden mich meine besten Freunde beschreiben: Loyal, offenherzig, authentisch.

Zur Person

CHRISTIAN KRÄHLING ist am 10. Dezember 1977 in Fritzlar geboren worden. Nach dem Abitur am Gymnasium in Homberg/Efze stand zunächst der Wehrdienst an. Krähling hat Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaften in Kassel, Marburg und Heidelberg studiert, das Studium aus persönlichen und finanziellen Gründen aber schließlich abgebrochen. Seit 2009 ist er bei Amazon in Bad Hersfeld tätig. Er ist eines der bekanntesten Gesichter der Streikbewegung und inzwischen auch Betriebsratsmitglied. Krähling lebt in Borken, ist geschieden und Vater zweier Töchter im Alter von fünf und neun Jahren. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Gewerkschaftsfragen und „versucht hin und wieder etwas Sport zu machen und im Garten zu arbeiten“. Außerdem verbringt er so viel Zeit wie möglich mit seinen Kindern. (nm)

Einer, der sich einmisch

Landtagswahlkandidaten: Christian Krähling ist Polit-Neuling und tritt für die Linke an

Das Thema

Am 28. Oktober wählt Hessen einen neuen Landtag. In den nächsten Tagen stellen wir die sieben Direktkandidaten des Wahlkreises 11 (Hersfeld) vor. Heute ist es Christian Krähling (Die Linke) aus Borken.

Von Nadine Maaz

BAD HERSFELD. Die große Karriere als Politiker strebt Christian Krähling nicht an, das gibt er ganz offen zu. Die Kandidatur für die Landtagswahl nehme er aber dennoch ernst. „Ich trete natürlich an, um zu gewinnen“, sagt der 40-Jährige, alles andere wäre doch Unsinn.

Den Kontakt zur heimischen Linken und seine jetzige Rolle verdankt er seinem gewerkschaftlichen Engagement in den vergangenen Jahren. Politisch aktiv war Krähling bisher nicht, Partei-Mitglied ist er erst seit Kurzem.

Der Borkener, der einen Großteil seines Lebens in Bad Hersfeld verbringt, ist eines der bekanntesten Gesichter des Amazon-Streiks. Als „einer, dem die Mitarbeiter vertrauen und den die Chefs fürchten“, wird er in einem mehrseitigen Beitrag des „jetzt“-Magazins der Süddeutschen Zeitung beschrieben. Seine Haltung zeigt Krähling oft und gern in Form von T-Shirt-Aufdrucken. „Pro Amazon – mit Tarifvertrag“ oder „Held der Arbeit“ ist beispielsweise auf seiner Front zu lesen.

Nicht nur klagen, fordern, und hoffen, dass sich etwas ändert, sondern sich einbringen und einmischen, das ist Krählings Motto und der Grund, warum er überhaupt (noch) bei Amazon arbeitet. „Wer A sagt, muss auch B sagen“, erklärt der 40-Jährige, der aus diesem



Isst das Gesicht des Amazon-Streiks und jetzt Kandidat der Linken im Wahlkreis 11: Christian Krähling aus Borken.

Foto: Nadine Maaz

Grund letztlich auch das Angebot der Linken annahm. Die Entscheidung habe er sich indes nicht leicht gemacht. „Darüber habe ich definitiv mehr als eine Nacht geschlafen“, berichtet der Polit-Neuling. Denn sollte es mit einem Platz im Landtag tatsächlich klappen, würde das sein Privatleben ziemlich umkrempeln, macht sich der zweifache Vater keine Illusionen. Eine Prognose, was das Wahlergebnis betrifft, will er vorab nicht abgeben. Beruflich hat Krähling eigener Aussage nach zwischen abgebrochenem Studium und Amazon als Lagerarbeiter und Produktionshelfer einiges erlebt („teilweise erschreckend“), weshalb er nun auch für Verbesserungen eintritt. „Wer Vollzeit arbeitet,

egal ob qualifiziert oder unqualifiziert, muss nicht überleben, sondern auch am gesellschaftlichen Leben teilhaben können“, sagt er. Das Interesse der Politiker am Arbeitskampf bei Amazon ist aus Krählings bisher eher gering gewesen. „Außer von den Linken war kaum jemand hier.“ Vom persönlichen Einsatz abgesehen müsse die Politik faire Rahmenbedingungen schaffen, meint er. Dass gerade kleine Fraktionen nur begrenzt Einfluss haben, ist Krähling klar. Im kleinen Rahmen und vor allem gemeinsam könne man jedoch etwas bewegen. „Die Macht liegt beim Volk, das ist zumindest mein Verständnis von Demokratie.“

Einen guten Politiker machen für Krähling Ehrlichkeit,

Konsequenz und Interesse an den Belangen seiner Wähler aus. Seinen ersten Wahlkampf geht er gelassen an. „Ich versuche alle Anfragen zu beantworten und habe meinen Kindern erklärt, warum der Papa etwas weniger Zeit hat.“ Sein Gesicht an jeder Straßenlaterne sehen müsse er nicht. „Ich bin kein Freund von Allgemeinplätzen oder austauschbaren Plakaten“, sagt der 40-Jährige, der davon ausgeht, dass sich die Wähler ohnehin selbst und aktiv informieren. „So würde ich es zumindest machen.“

Sollte es mit dem Einzug in den Landtag nicht klappen, will sich der 40-Jährige trotzdem weiter politisch engagieren. Denn: Wer A sagt, muss auch B sagen.